



caritas **international**

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

# Katastrophenvorsorge und Klimawandelanpassung

## Guatemala: Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen- und Klimarisiken in 12 Departments



### Die Situation

Aufgrund der geografischen Bedingungen ist Guatemala sehr anfällig für Naturkatastrophen und erlebt schon heute zunehmend die Auswirkungen des Klimawandels. Starkregenereignisse, Wirbelstürme und Dürreperioden treten im Kontext des Klimawandels nicht nur häufiger auf, sondern sind auch stärker ausgeprägt. Außerdem ist das Erdbebenrisiko erheblich; zusätzlich liegen in der Projektregion vier aktive Vulkane. Obwohl es staatliche Schutzmaßnahmen wie das nationale Katastrophenschutzsystem CONRED gibt, sind diese aufgrund von organisatorischen Defiziten, schlechter Ausstattung und mangelnder Koordination zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren oft ineffektiv. Auf der lokalen Ebene sind Strukturen des Risikomanagements häufig nicht präsent, wodurch viele Gemeinden in der Prävention, Risikoreduzierung und Bewältigung von Notsituationen auf sich allein gestellt sind.



Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert

### Das Projekt

Das Projekt zielt darauf ab, die Resilienz von Gemeinden in 12 Departements Guatemalas zu stärken, indem es die lokalen Strukturen des Katastrophenschutzes verbessert. So wird die Bevölkerung befähigt, im Krisenfall selbst handlungsfähig zu sein. In Zusammenarbeit mit 24 gefährdeten Gemeinden werden lokale Katastrophenschutzkomitees aufgebaut und geschult. In den Projektgemeinden werden Mikroprojekte zur Risikoprävention und -mitigation umgesetzt. Die Kommunalverwaltungen werden für ein integriertes Risikomanagement sensibilisiert. Zusätzlich werden lokale Strukturen für den Krisenfall wie Sammelstellen und Notunterkünfte eingerichtet und die Verfügbarkeit von Daten über lokale Gefahren und Auswirkungen des Klimawandels im Sinne einer schnellen Krisenreaktion verbessert. Darüber hinaus wird das Netzwerk für Integriertes Risikomanagement der acht beteiligten Diözesan-Caritasorganisationen gestärkt, so dass seine Reaktionsfähigkeit erhöht und die Zusammenarbeit mit dem staatlichen Katastrophenschutz und anderen relevanten zivilgesellschaftlichen Akteuren verbessert wird. Die Diözesen des Netzwerks werden in ihrer institutionellen Reaktionsfähigkeit gestärkt und können im Katastrophenfall schnell und angemessen reagieren. Langfristig trägt das Projekt so zu einer besseren Krisenreaktionsfähigkeit des Staates und der Zivilgesellschaft bei.

**Projektnummer: P213-2022-002**